

BAD AROLSEN

Bad Arolsen. Die Gilde 1719 führt auch im Winterhalbjahr kostenlose Stadtführungen durch. Eine Voranmeldung bis Freitag, 12 Uhr, beim Gäste- und Gesundheitszentrum, Telefon 05691/801240, ist erforderlich. Treffpunkt samstags, 14.30 Uhr, Stadtführerschild vor dem Restaurant „Schlossgarten“.

Die Beratungsstelle bei Suchtmittelproblemen hält heute von 13 bis 15.30 Uhr Sprechstunden ab. In dringenden Fällen und zur Terminvereinbarung ist die Hauptstelle unter der Telefonnummer 05631/60330 erreichbar.

Der Verein „Arolser Altstadt“ lädt zum Stammtisch am Freitag um 20 Uhr ins Restaurant Schlossgarten ein.

Punkt: Terminabsprache der psychosozialen Kontakt- und Beratungsstelle montags bis freitags zwischen 10 und 12 Uhr unter Telefon 628150.

Freundeskreis Waldeck: Offene Alkoholiker- und Angehörigen-Gruppe trifft sich heute, 20 Uhr, im Lutherhaus in Helsen. Die Frauengruppe nach Absprache.

Helsen. Im Brunnentreff, Prof.-Bier-Straße 70, findet heute ab 17.15 Uhr Seniorengymnastik statt.

Unfallreparaturen aller Fabrikate!
WÄSCHER
Karosserie & Lack
Bad Arolsen · Uplandstraße 3 · ☎ 23 21

Landau. Der Jägerstammtisch trifft sich heute ab 19 Uhr im Landgasthof Kranz. Interessierte, Jungjäger und solche, die sich mit der Jagd verbunden fühlen, sind dazu willkommen.

Mengeringhausen. Die erste „RUM-Wanderung“ im Jahr 2010 findet am Sonntag statt. Treffpunkt für die Wanderer ist um 14 Uhr an der Apotheke in Mengeringhausen. Die Dauer der Wanderung beträgt etwa zwei Stunden.

SPD: Die monatliche Bürgergesprächsstunde der SPD Mengeringhausen findet heute von 17.30 bis 18.30 Uhr in der Verwaltungsstelle des Rathauses statt.

Die Donnerstagsturnerinnen treffen sich heute zum Schlittschuhfahren um 19.30 Uhr an der Apotheke.

Schmillinghausen. MGv: Am Freitag findet um 20 Uhr die Jahreshauptversammlung im Gemeinschaftsraum statt. Zu dieser Versammlung lädt der Vorstand alle aktiven und passiven Mitglieder herzlich ein.

Wetterburg. Die Jugendfeuerwehr sammelt am Samstag ab 9 Uhr wieder die ausgedienten Weihnachtsbäume in Wetterburg und dem Remmeker Feld ein. Über einen kleinen Beitrag würden sich die Jung-Brand-schützer freuen.

TWISTETAL

Mühlhausen. TV: Die Generalversammlung findet am Samstag um 20 Uhr im Gasthaus Brühne-Schüttler statt. Auf der Tagesordnung stehen Ehrungen, Wahlen und Satzungsänderungen. Alle Mitglieder sind eingeladen.

Gesprächskreis für Betreuer

Bad Arolsen. Zum Gesprächskreis lädt der Betreuungsverein wieder am Dienstag, 19. Januar um 19 Uhr ins Punkt, Wetterburger Str. 30 ein. Ehrenamtliche Betreuer oder Menschen, die sich für das Ehrenamt als gesetzlicher Betreuer interessieren, sind herzlich zum Erfahrungsaustausch willkommen. Anmeldung unter Telefon 05691/628153. (r)

Ein großes Haus voller schöner Dinge

Sybill Haase aus Twiste träumt seit jeher vom Basteln mit Glas, jetzt hat sie eine bunte Möglichkeit gefunden

Als Sybill Haase zu ihrer Einschulung einen kleinen Glas-Elefanten bekam, war es um sie geschehen. Seitdem wünschte sie sich, selbst mit Glas zu basteln. Diesen Traum hat sie sich nun erfüllt.

VON THERESA DEMSKI

Twistet-Twiste. Es ist eine Villa Kunterbunt, die sich Sybill Haase in Twiste eingerichtet hat. Das alte Haus strahlt vor Charme, überall schmücken schöne Dinge mit Stil Wände, Böden und Decken. „Ich habe das Künstlern einfach schon immer im Blut gehabt“, schmünzelt die 44-Jährige. Sie malt, klebt, schneidet und schmiedet – seit jeher.

Einer ihrer Bastlerträume aber blieb bisher immer unerfüllt. „Murmeln waren für mich das Größte als Kind“, sagt sie, „ich habe nie damit gespielt, damit ihnen auch nichts passiert.“ Wenn das Glas bunt schimmerte, strahlten auch ihre Augen. „Das ist bis heute so geblieben“, sagt sie schmunzelnd. Im Fernsehen kam sie dann auf den Geschmack. „Plötzlich erkannte ich, dass man auch als einfacher Bastler mit Glas arbeiten kann“, sagt sie. Das war im vergangenen August.

Die 44-Jährige zögerte nicht und investierte ihre Ersparnisse in eine Glasbastler-Ausrüstung. Rund 500 Euro kosteten Brenner, Glasstäbe, Arbeitsplatz und Materialien. „Dann besuchte ich einige Kurse in Duisburg und legte los“, erzählt sie. Die Technik ist nicht ganz einfach: Dünne



Sybill Haase hat sich eine kleine Werkstatt eingerichtet, in der sie ganze Tage verbringt. Aus Glasstäben zaubert sie bunte Kugeln, Schmuck und allerlei Dekogegenstände. Foto: Theresa Demski

Edelstahlstäbe werden über die Flamme gehalten, bunte Glasstäbe darüber geschmolzen. So entstehen kleine und auch größere Kugeln, mit ein bisschen Geschick auch andere Formen. Die heißen Kunststücke werden dann zum Abkühlen in eine vorbereitete Masse gegeben.

„Am Anfang ist mir das Glas immer um die Ohren geflogen“, erzählt Sybill Haase. Entmuti-

gen ließ sich die Twisterin aber nicht. „Es gibt noch so viel zu lernen bei dieser Kunst“, freut sie sich. Irgendwann will sie dann selber Kurse im Glasbasteln geben.

Ihre Kunstwerke verkauft sie inzwischen auf heimischen Märkten und auch übers Internet. Das große Geld lässt sich damit wohl nicht verdienen. Aber darum geht es Sybill Haase

auch nicht. „Basteln bietet einfach eine schöne Möglichkeit, sich auszudrücken“, sagt sie.

Diesen Leitsatz verfolgte sie auch gleich nach ihrem Abitur. Damals begann die sympathische Bastlerin mit einer Ausbildung zur Goldschmiedin. Die brach sie ab, um im Laden- und Messebau und dann in einer Wurstfabrik zu arbeiten. Ein Architekturstudium beende-

te sie schließlich frühzeitig, um auf eigene Hand Antiquitäten zu restaurieren, dann als Landschaftsgärtnerin zu arbeiten.

Inzwischen ist Sybill Haase selbstständig, bietet ihren Einsatz bei Renovierungen, Bodenverlegungen und als Bauhelferin an. Sie sei eben ein Freigeist auf der Suche nach Herausforderungen, sagt sie. Die findet sie nun vorübergehend am Basteltisch.

Alte Medikamente bleiben ein Problem

Noch gibt es keine Lösung für die Entsorgung von Medikamenten · Apotheker zahlen drauf

Bereits im Sommer kündigte das Abfallunternehmen den Apothekern den Dienst. Seitdem wird nach einer neuen Lösung zur Entsorgung von Medikamenten gesucht. Bisher ohne Erfolg.

Twistet-Tal-Gembeck. Meike Gerhard-Eiben ist ratlos. Inzwischen häufen sich kleine Berge von Medikamentenschachteln, Pillendosen und Asthmageräten auf ihrem Tisch. „Meine Apotheke nimmt die alten Medikamente nicht mehr an“, beklagt sie.

Und das nicht ohne Grund: Seit vergangenem Sommer nämlich stehen auch die Apotheker vor einem Rätsel. Damals kündigte das Kölner Abfallunternehmen Remedika den Apothekern den Dienst (wir berichteten). Einmal im Monat hatten die Müllexperten bis dahin die Apotheken im Landkreis angefahren und die großen Tüten mit Sondermüll abgeholt, ohne dafür Gebühren zu erheben – das System funktionierte bundesweit. Dann wurde den Kölnern der Service aber zu teuer, von heute auf morgen stellten sie ihren Dienst ein.

Die Apotheker standen plötzlich vor Müllbergen und mussten sich selber um die Entsorgung kümmern. Und die kostet Geld. Also beschlossen einzelne Apotheker, künftig keine alten Medikamente mehr anzunehmen, und hofften auf ein sinnvolles Nachfolgemodell. Der Apothekerverband, die Pharmaindustrie und die Politik begannen zu verhandeln. „Wir hof-



Meike Gerhard-Eiben aus Gembeck sitzt ratlos vor ihren alten Medikamenten. Foto: Theresa Demski

fen auf eine Lösung noch Ende 2009“, hatte der Korbacher Apotheker Franz Kirchner damals hoffnungsfroh erklärt und seinen Kollegen aus der Seele ge-

sprochen. Doch die Hoffnungen lösen sich nun fürs Erste in Luft auf: „Die Verhandlungen auf Bundesebene sind gescheitert“, erklärte Sarah Isenberg von der

Hof-Apotheke in Bad Arolsen gestern Morgen auf Nachfrage der Waldeckischen Landeszeitung. Nun werde auf Landesebene nach einer Lösung gesucht.

Bis die für Hessen gefunden ist, haben sich viele Apotheker im Landkreis bereit erklärt, die alten Medikamente trotzdem anzunehmen. „Das ist ein Service, den wir auch aus Sicherheitsgründen anbieten“, sind sich Wolfgang Heyden von der Kur-Apotheke und Ute Liebach von der Hof-Apotheke in Bad Arolsen einig. Also haben sie jeweils einen kleinen Lagerraum für die ausrangierten Schachteln der Kunden eingerichtet. „In regelmäßigen Abständen entsorge ich die Medikamente dann kostenpflichtig über den Sondermüll“, erklärt Wolfgang Heyden.

Ute Liebach hat auf eigene Kosten ein neues Entsorgungsunternehmen angestellt. „Wir raten unseren Kunden dringend davon ab, ihre alten Medikamente über den Hausmüll zu entsorgen“, betont sie. Das ist rechtlich zwar nicht verboten, birgt aber viele Gefahren. „Kinder könnten die bunten Pillen schnell mal für Smarties halten“, weiß die Apothekerin. „Und wenn die Stoffe ins Grundwasser gelangen, ist das auch nicht gesund“, fügt Kollege Heyden hinzu. Beide Apotheker bitten aber darum, Papierschachteln und Beipackzettel bereits vor der Abgabe der Medikamente in der Apotheke über das Altpapier zu entsorgen.

Patienten wie Meike Gerhard-Eiben bleibt also nur eines übrig: sich auf die Suche nach Apotheken zu machen, die die fachmännische Medikamentenentsorgung auch weiterhin kostenlos anbieten. (resa)



Trotz Glätte fehlt den Bauhöfen das Salz. Foto: Archiv

Betriebshof hat kein Salz mehr

Bad Arolsen. Die Mitarbeiter des Bad Arolser Betriebshofes stehen vor fast leeren Lagern: „Uns geht es genauso wie den Kollegen in Korbach und Willingen, die Reserven neigen sich dem Ende zu“, erklärt Jürgen Knüppel, Leiter des Betriebshofes.

Und Nachschub ist nicht in Sicht: Der Markt ist leer gefegt (wir berichteten in unserer gestrigen Ausgabe). „Das hat nun zur Folge, dass wir nur einen sehr eingeschränkten Winterdienst leisten können“, erklärt Knüppel und mahnt die Bad Arolser zu äußerster Vorsicht. So müssten Wohngebiete und Nebenstraßen fürs Erste vernachlässigt werden. „Wir konzentrieren uns auf Hauptstraßen und extremes Gefälle“, erklärt der Betriebshofleiter.

Bei Neuschnee sind die Schneeschieber natürlich wie immer unterwegs. „Wenn es allerdings anfängt zu tauen und dann überfriert, wird es richtig gefährlich“, weiß Knüppel, „hoffentlich haben wir dann wieder Salz.“ (resa)